

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 15.

Samstag den 4. Februar

1843.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 177. (1)

Nr. 134/25

Öffentliche Prüfungen der Privatschüler.

Von der Diöcesan-Schulen-Doeraufsicht in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die öffentlichen Prüfungen jener Schüler, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 6. März 1843 in der Art ihren Anfang nehmen werden, daß an diesem Tage, Vormittag von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 4 bis 6 Uhr, mit den Schülern aller Classen die schriftliche, die darauf folgenden Tage aber, in eben denselben Tagesstunden, die mündliche Prüfung vorgenommen werden wird. — Die Anmeldung dieser Privatschüler hat am 5. März Vormittags zwischen 10 bis 12 Uhr bei dem Diöcesan-Schulenoberaufseher zu geschehen, wobei die Ständetabelle einzureichen, die Schulzeugnisse der Kinder über allenfalls schon früher bestandene Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeitszeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen, und die gewöhnlichen Prüfungs-Honorare zu entrichten seyn werden. — K. K. Schulenoberaufsicht. Laibach am 30. Jänner 1843.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 179. (1)

Nr. 195.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über Einschreiten der Maria Millaug von Zirknis, in den freiwilligen Verkauf ihrer im Markte Senofetsch behauften, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 29 dienstbaren  $\frac{1}{4}$  Hube und  $\frac{1}{2}$  Unterhof gewilliget, und es sey zu dessen Vernahme die Tagessagung auf den 23. Februar d. J. Vormittag 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei bestimmt worden. Sievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage erinnert, daß das zur feilzubietenden Subrealität gehörige Haus in der Mitte des Marktes Senofetsch an der Frieser Commercial-Straße gelegen, und zu jedem Gewerbbetriebe geeignet sey; daß ein Drittel des Kaufschillinges sogleich zur Befriedigung der, von der Bittstellerin zu liquidirenden intabulirten Posten, das andere Drittel in fünf Jahren, und das letzte Drittel in den weitern fünf Jahren gegen Entrichtung der 5%

Zinsen und Sicherstellung des Kaufschillinges zu erlegen seyn werde; daß endlich die weitem Licitation-Bedingnisse und der Grundbuchextract während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 28. Jänner 1843.

Z. 180. ( )

Nr. 116.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Jokusch von Windischdorf, wegen nicht eingehaltenen Licitationsbedingungen in der Relicitation der Hube Nr. 24 in Windischdorf, auf Gefahr und Kosten des Ersteher's Joseph Erker von Mitterdorf gewilliget, und hiezu die Tagessahrt auf den 21. Februar 1843, um 10 Uhr Vormittags im Orte Windischdorf mit dem Beisage angeordnet worden, daß die fragliche Realität bei dieser neuen Tagessahrt und um jeden Preis werde hintangegeben werden.

Grundbuchextract und die sonstigen Licitationsbedingungen können in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 17. Jänner 1843.

Z. 181. (1)

Nr. 176.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Andreas Windischmann von Rohbüchel, um Einleitung zur Todeserklärung seines über 30 Jahre unbekannt wo abwesenden Bruders, Michael Windischmann, das Ansuchen gestellt. Dieses Gericht, dem das Daseyn desselben gänzlich unbekannt ist, hat ihm Hrn. Lorenz Glaser im Gottschee als Curator aufgestellt. Derselbe wird nun durch gegenwärtiges Edict aufgefodert, binnen einem Jahre vor diesem Gerichte entweder selbst zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art von seinem Daseyn in Kenntniß zu setzen, als sonst derselbe nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist auf wiederholtes Ansuchen und über Einvernehmen seines ihm bestellten Curators Hrn. Lorenz Glaser für todt erklärt, dieses Vermögen abgehandelt und seinen bekannten oder sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 18. Jänner 1843.

Z. 182. (1)

Nr. 2676.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Regnard von Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, in die executive Versteigerung des dem Mathias Gerdau von Unterkofes, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten beweglichen und unbeweglichen Vermögens, und zwar der auf 32 fl. geschätzten Fahrnisse, nämlich eines Pferdes, zweier Schweine, eines Schubladkastens und einer Kleidertruhe, dann der zur Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 730, Rectif. Nr. 544 dienstbaren, auf 999 fl. 27 kr. bewertheten Dreitelhube in Unterkofes gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die gesetzlichen drei Termine, auf den 31. Jänner, 28. Februar und 3. April 1843, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Hause des Executen zu Unterkofes mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Versteigerungsobjecte nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe und die Fahrnisse nur gegen folgende Bezahlung werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs extract und die Licitationsbedingungen, worunter die Obliegenheit für jeden Licitanten um die Realität zum Erlage eines Badiums pr. 200 fl., können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Egg am 30. November 1842.

**Anmerkung.** Bei der ersten Versteigerungstagsatzung am 31. Jänner 1843 hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 164. (2)

Nr. 1.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Savenstein, als Realinstanz, wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Julius Barbo, von Raasdach, gegen Andreas Suppan, von Raal wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche ddo. 6. October, in via executionis, intab. 17. November 1840, und der Cession vom 11. Juni, superintab. den 24. Juli 1841, dem Erstern schuldiger 153 fl. 11 kr. M. M., in die executive Feilbietung der, dem Letztern eigenthümlich gehörigen, der löthlichen Herrschaft Nassensuß sub Rectif. Nr. 156 1/2 et Urb. Nr. 192 dienstbaren, in Raal gelegenen, gerichtlich auf 73 fl. 30 kr. bewertheten behauften Halbhube gewilliget, und sind hiezu drei Tagsatzungen, und zwar auf den 24. Februar, 24. März und 24. April 1843, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange festgesetzt worden, daß, falls diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs extract können täglich hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Savenstein am 2. Jänner 1843.

Z. 165. (2)

Nr. 2345.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Es sey von dem hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechte Laibach, mit Bescheide vom 10. December 1842, Zahl 9500, über Anlangen des Herrn Joseph Rudelsch von Reifnitz, wider die Felix Gadner'schen Erben zu Neudorf, in die executive Feilbietung der, den Letztern gehörigen, gerichtlich auf 305 fl. 12 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen 597 fl. 36 3/4 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 9. und 23. Februar und 9. März 1843, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Neudorf mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfahrt nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben und gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Bezirksgericht Neudegg am 21. December 1842.

Z. 170. (2)

Nr. 147.

**E d i c t.**

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey in der Executionssache des Johann Kautschitsch, jun., von Práwald, wider Josepha Breiting, Witwe, und Herrn Leopold Dollenz zu Práwald, Vormünder der Stephan Breiting'schen Erben, wegen aus dem Urtheile vom 6. März 1841, Zahl 378, schuldigen 142 fl. 30 kr., dann aus dem Urtheile vom 8. März 1841, Zahl 437, schuldigen 800 fl. c. s. c., in den executiven Verkauf des, zu Práwald sub Cons. Nr. 17 gelegenen, der Herrschaft Práwald dienstbaren Verlaßhauses und Gartens, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1322 fl. 20 kr. gewilliget, und es seyen zu dessen Vornahme die Termine auf den 6. März, den 6. April und den 8. Mai l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß dabei die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können während den Amtsstunden täglich hieramt eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofsch am 22. Jänner 1843.

Z. 175. (2)

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Es wird hiemit eröffnet, daß in der Spitalgasse Nr. 273, im Schanklocale „zur Franzensbrücke“ genannt, süßer Dorendreer, bester Qualität, die Maß von 20 kr. auf 16 kr. herabgesetzt worden sey.

3. 176. (1)

### Bekanntmachung

der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden- = Versicherungs- Anstalt, die im Jahre 1843 zu zahlende Jahres-Quote für das Assuranzjahr 1842 betreffend.

Zur Berichtigung der im Assuranzjahre 1842 vorgefallenen Brandschäden sammt Regiekosten entfallen auf 100 fl. des Classenwerthes 16 kr. für alle Assuraten, welche der Anstalt in den früheren Jahren oder vom 1. December 1841, als dem Anfange des Assuranzjahres 1842, beigetreten sind; es haben daher zu bezahlen:

- 1. die so eben bezeichneten Assuraten . . . . . 16 kr.
  - 2. die in den Monaten April, Mai und Juni 1842 Beigetretenen . . . . . 12 "
  - 3. die in den Monaten Juli, August und September 1842 Beigetretenen . . . . . 8 "
  - 4. die im October und November 1842 Beigetretenen . . . . . 4 "
- von 100 fl. des Classenwerthes.

Dieses wird zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit jeder Assurats seine Zahlung in der statutenmäßigen Frist bei dem betreffenden Districtscommissiönär, und zwar längstens bis letzten März 1843, leisten kann, weil sodann die Suspension nach dem §. 81 der Statuten eintritt, was zur Folge hat, daß ein Assurats, der am letzten März nicht zahlt und am 1. April abbrennt, keine Vergütung ansprechen kann.

Zugleich wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß das Assuranzjahr bei dieser Anstalt mit 1. December jedes Jahres beginnt und mit letztem November des nächsten Jahres endet.

Von der Direction der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden- = Versicherungsanstalt.

Grätz am 20. Jänner 1843.

3. 186. (1)

### Fortepiano zu verkaufen.

Um den festgesetzten Preis von Achtzig Gulden C. M. wird ein gut gebautes, sechs octaviges Fortepiano verkauft.

Zu besichtigen in der Gradischavorstadt im Herrn Adam Hohn'schen Hause Nr. 29.

3. 168. (3)

### Spiritus vini,

echt französischer, hochgrädig, ist bei der Spiritus-Fabrik in Neucilli gegen contante Bezahlung zu haben, und ein Muster in diesem Zeitungs-Comptoir zu finden.

3. 59. (1)

### Faschings-Krapfen.

Aechte Wiener Faschings-Krapfen, sind durch die ganze Dauer des Faschings Sonn- und Feiertags von 11 — 2 Uhr frisch aus der Pfanne zu haben.

Bestellungen von größerem Quantum werden täglich angenommen und pünctlich besorgt.

**J. F. Marolani,**  
Zuckerbäcker.

3. 178. (1)

Indem sich ergebenst Gefertigte der angenehmen Pflicht entledigt, ihren P. T. Gönnern für das ihr bisher geschenkte Vertrauen den verbindlichsten Dank abzustatten, empfiehlt sie zugleich in Zukunft ihren Sohn dem Wohlwollen ihrer verehrlichen Kunden, mit der Versicherung, daß er wie bisher alle Gattungen Schlosserarbeiten von bester Qualität, und die allgemein beliebten Sparherde und Sparösen von beliebiger Größe verfertigt, für deren Güte und geschmackvolles Aeußere er bei einem billig gestellten Preise bürgt.

Ferner ist eine neue eiserne Cassa und eine Schnell- oder Lastwage mit 2 hölzernen Schalen, mit Eisen gut beschlagen, fründlich in ihrem Hause zu haben.

**Elisabeth Schigan,**  
Schlossermeister's W. iwe hinter der  
Mauer Nr. 245.

3. 2008. (3)

Neueste  
einer k. k. aus-



Erfindung  
schliess. privil.

# Haarwuchs-Kraftpomade.

Die Wirkungen der Haarwuchs-Kraftpomade, seit der kurzen Zeit ihres Erscheinens, sind von so glänzendem Erfolge, dass der Gefertigte mit Recht behaupten kann, ihm sey in dieser Hinsicht fast das Unmögliche gelungen.

Die Eigenschaften: Bewirkung eines geschmeidigen, dichten, schön dunkelglänzenden Haares, Erhaltung der Haare in ungezwungener fester Ordnung; Reinigung der Haut überhaupt, insbesondere von Schuppen; Erzeugung eines dichten Haarbodens, allmälige Beseitigung der durch Austrocknung krank oder grau gewordenen Haare, und Ersetzung derselben durch einen gesunden kräftigen Nachwuchs; endlich Verbreitung eines zarten, kaum merklichen Aroma's, verschmelzen hier zu einem so überraschenden Gesamteindrucke, dass ein mit dieser Pomade durchgeriebenes Haar, selbst einem greisen Haupte, einen jugendlichen Reiz gewährt. Da diese Pomade überdiess die Kopfwäsche nicht beschmutzt, sich wegen ihrer Festigkeit zur Verschickung eignet, für die Gesundheit ganz unschädlich, und unter allen Mitteln dieser Art dennoch das allerbilligste ist, so dürfte sie wohl keine gerechte Anforderung unbefriedigt lassen. Der kleine Tiegel kostet nebst Gebrauchsanweisung 18kr., der grosse 36kr.

Die Niederlage davon befindet sich für das Herzogthum Krain ausschliessend bei **L. Paternoli** in Laibach, am Hauptplatze.

3. 69 (3)

Dankend für den zahlreichen Zuspruch dem verehrungswürdigen Publicum, gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich auch in der Folge, wie bis nun, mit guter Ware und billigen Preisen meine geehrten Abnehmer bedienen werde: Ich notire

besten alten Oesterreicher Wein	à — fl. 30 kr. die Bouteille
" " Malgáz	" 1 " 10 " " "
" " Cipro	" — " 45 " " "
" " Malvasia garba	" 1 " — " " "
" " Muscat Lunel	" 1 " 10 " " "
französischen Champagner	" 2 " 30 " " "
besten alten Jamaica Rhum	" 1 " — " " "

und wie immer: Zucker, Kaffee und alle übrigen Specerei-, Material-, Farb- et Eisenwaren, in besten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Laibach am 15. Jänner 1843.

**J. N. Mühleisen.**

## EINLADUNG

zu dem  
**großen Masken = Balle,**

im  
**Redouten - Saale,**

welcher Mittwoch den 15. Februar 1843

zum Besten der hiesigen

**Klein - Kinder = Bewahranstalt,**

abgehalten wird.

Den Absatz der Eintrittskarten haben die Handlungen der Herren: Karinger am Hauptplatze, Bernbacher an der Franzensbrücke, und Hohn am alten Markte, dann der Herr Casino = Custos, gefällig übernommen.

Die Eintrittskarte kostet 40 kr., und über großmüthige höhere Beiträge wird auf Verlangen quittirt. Die Musik wird um 8 Uhr beginnen.

Das wohlthätige Publikum Laibachs wird zu diesem Balle mit dem Beifuge höflichst eingeladen, daß zur Consolidirung und besserer Unterbringung der Kleinkinderbewahranstalt so eben mit Aufwand aller Kräfte ein Haus angekauft wurde, daß man daher um so vertrauensvoller auch bei dieser Gelegenheit von dem bekannten Wohlthätigkeitssinne der Bewohner Laibachs eine kräftige Unterstützung hoffen zu dürfen sich schmeichelt.